

## IN KÜRZE

## FUSSBALL-LANDESKLASSE

## Neues Trainer-Team nimmt die Arbeit auf

ASCHERSLEBEN/MZ - Mit einem neuen Trainer und zahlreichen neuen Spielern startete der SV Lok Aschersleben, künftiger Landesklasse-Konkurrent des Quedlinburger SV, am Montagabend in die Vorbereitung auf die kommende Saison. Nach dem Abstieg aus der Landesliga hatte Torsten Göse das Amt von Henri Trautmann, der zu Askania Bernburg II zurückkehren wird, übernommen. Göse als Co-Trainer zur Seite stehen wird Norman Freisdorf, der vom FSV Drohndorf/Mehringen kommt. Zwölf Spieler haben den Verein im Sommer verlassen.

## TAGUNG

## Fachtag „International Sport erleben“

MAGDEBURG/MZ - Die Sportjugend Sachsen-Anhalt lädt am 17. September unter dem Motto „International Sport erleben“ zu einer Fachtagung nach Naumburg ein. Der Tag wendet sich sowohl an interessierte Neulinge als auch an Erfahrene in der internationalen Jugendarbeit. Die Teilnehmer erfahren, wie der familiäre Alltag in anderen Ländern gestaltet wird, welche Rolle der Sport darin spielt und wie dieser organisiert ist. Bei der Veranstaltung wird erläutert, welche Fördermöglichkeiten es im Rahmen von internationalen Jugendbegegnungen gibt, wie der zeitliche Ablauf eines solchen Projekts ist, wie die Anträge aussehen, wie sie auszufüllen sind und wie ein Programm aussehen kann, das förderungswürdig ist.

Anmeldungen bis zum 19.08.2016 unter [regina.gae-de@schierkerbaude.de](mailto:regina.gae-de@schierkerbaude.de) oder [sj@lsb-sachsen-anhalt.de](mailto:sj@lsb-sachsen-anhalt.de). Telefonische Nachfragen unter: (0345) 527 91 65.

## LESERBRIEFE

## Sportjugend erhält eine neue Hüpfburg

Doppelt Grund zur Freude hatten der Sportjugendkoordinator des Kreissportbundes Harz, Bernd-Peter Winter, und die Mutter der Sport- und Spielmobil, Kerstin Winter, sowie das gesamte ehrenamtliche Team der Harzer Sportjugend.

Bei einem tollen „Knax Kinderfest“ der Harzparkasse und der Volksstimme im Bürgerpark Wernigerode übergab der Vorstandsvorsitzende der Harzparkasse, Werner Reinhardt, eine neue Knax-Hüpfburg an den KSB-Präsidenten Henning Rühle und das Team der Sportjugend. Auch ein neues Sport- und Spielmobil (VW-Bus) wurde an diesem Tag offiziell vorgestellt und übergeben. Weitere Sponsoren für das Projekt sind das Autohaus Wille GmbH Wernigerode und Blankenburger Wiesenquell.

Bernd-Peter Winter, Wernigerode



Eine neue Hüpfburg und ein Sports-Fun-Mobil stehen der Sportjugend Harz zur Verfügung.

FOTO: PRIVAT

Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Briefe und E-Mails bitte mit vollem Namen und Postanschrift versehen.



Dominik Fricke ist Deutscher Meister im Block „Lauf“. Er wurde bisher vom Vater Tobias Fricke trainiert. Nun geht es an die Sportschule.

FOTO: DETLEF ANDERS

# Als Meister zur Sportschule

LEICHTATHLETIK Dominik Fricke gewinnt die Deutsche Meisterschaft im „Block“ Lauf.

VON DETLEF ANDERS

QUEDLINBURG/MZ - Die TSG GutsMuths Quedlinburg hat mit Dominik Fricke (14) einen Deutschen Jugend-Meister in der Leichtathletik. In der Leichtathletik gibt es erst ab 14 Jahren Deutsche Meisterschaften. Bei Wahlen zu den Sportlern des Jahres hat man es da als Landesmeister oder Bezirksmeister oder auch als Mitteldeutscher Meister schwer, wenn in Kampfsportarten oder beim Flossenschwimmen Zwölfjährige Deutsche Meister werden können. Dominik Fricke hatte es bei der Wahl der Sportler des Jahres 2015 sportlich genommen, dass er als Landesmeister am Ende nicht ganz oben stehen durfte. Nun hat er es allen gezeigt. Am Sonntag wurde der Quedlinburger in Aachen bei den Deutschen U16-Jugendmeisterschaften Deutscher Meister im Blockwettkampf Lauf.

Das ist ein Fünfkampf mit dem Schwerpunkt auf Laufdisziplinen. Nur wer eine Normpunktzahl und Normzeiten in zwei Laufdisziplinen erfüllte, konnte sich dafür qualifizieren. Dominik Fricke hatte die Norm bei den Landesmeisterschaften in Schönebeck erfüllt. 16 junge Sportler standen in Aachen im Starterfeld, und Dominik besiegte alle. „Das war schon gut. Was nicht so lief, war der 100-Meter-Lauf“, krittelte Dominiks Trainer und Vater Tobias mit Hinweis auf Gegenwind. Überhaupt sei das Wetter mit mal einer Stunde Regen und dann einer Stunde Sonne im Wechsel nicht optimal gewesen, doch Dominik kam an alle seine Bestzeiten knapp ran und gewann mit 2 669 Punkten. Er hatte damit 69 Punkte



Ein Foto vom Hürdenlauf, das von der Höhe über den Hürden für die Klasse des 14-jährigen Quedlinburgers spricht.

FOTO: GRIT KÖHLER

Vorsprung auf den Vizemeister Marius Schulz vom LCA Mühl-Rosin. 11,91 Sekunden über 80 Meter Hürden, 5,65 Meter im Weitsprung, 12,30 Sekunden im 100-Meter-Sprint, 57,50 Meter im Ballwerfen und 6:41,57 Minuten über 2 000 Meter lauteten seine Ergebnisse am Sonntag.

Der Deutsche Jugendmeister hat nun neue Ziele. Er wechselt an die Sportschule nach Magdeburg und wird dort bei einem der einst besten Deutschen Sprinter trainieren. Matthias Lindner hatte 2011 auf dem Moorberg beim 60. GutsMuths-Gedächtnissportfest über 100 Meter in 10,55 Sekunden einen elektronisch gemessenen neuen Stadionrekord aufgestellt. Dominik Fricke hatte da gerade als Neunjähriger den Sport für sich entdeckt und schon mal den Drei-

kampf gewonnen.

Das Talent des Jungen war Heiko Jüngst, Sportlehrer an der Grundschule im Kleers, aufgefallen. Und der MZ: „Dominik Fricke gewinnt alles“, lautete im Frühjahr 2011 eine kleine Überschrift zum Bericht über den Grundschul-Projekttag des Kreissportbundes nebst Foto des damals Neunjährigen. Dominik ging dann zur TSG GutsMuths und bemerkte, dass dort Lothar Fricke, der Onkel seines Vaters, Trainer war. „Ich habe es ausprobiert. Es hat mir Spaß gemacht und ich bin dabei geblieben.“ In der Freizeit wird mit Freunden auch Fußball gespielt, doch nie im Verein, auch wenn ein Nils Petersen aus seiner Familie schon Bundesliga-Profi ist und dessen Vater Andreas, ein anderer Onkel seines Vaters, Fußball-Trainer bei Germania Halberstadt.

Als großes Vorbild nennt Dominik Fricke den jamaikanischen Sprinter und Weltrekordhalter über 100 Meter, Usain Bolt. Auch wenn er jetzt Mehrkampf macht, möchte der Quedlinburger später kein Zehnkämpfer werden. „Die Wurfdisziplinen sind nicht so mein Spezialgebiet.“ Eher als Sprinter, Weitspringer oder Hürdenläufer sieht er sich. „Dominik ist im letzten Jahr schnell gewachsen und hat eine gute Muskulatur“, weist Tobias Fricke Merkmale hin, die für einen guten Leichtathleten sprechen. Auch der Kniehub sei bemerkenswert. Von der Größe her könnte sein Sohn auch guter Basketballer werden oder beim Volleyball einschlagen. Tobias Fricke spielte bei seinem Onkel Lothar Volleyball. „Wir Frickses sind vielseitig, wir probieren viele Sachen, aber bleiben bei einer Hauptsportart.“ Kurz vor dem Tod seines Onkels Lothar übernahm Tobias Fricke das TSG-Leichtathletik-Training.

Für Dominik, der noch bis zum Jahresende für seinen Heimatverein starten wird, bevor er ab 1. Januar dann für den SC Magdeburg antritt, steht nun zweimal täglich Training auf dem Stundenplan, manchmal auch dreimal am Tag. Dominik hat es sich so gewünscht. „Er wollte schon vor zwei Jahren, aber ich war dagegen. Dazu hänge ich zu sehr an meinem Sohn“, gesteht der Vater, der den 14-Jährigen nun schweren Herzens ziehen lässt. Aber sein Sohn hat neue Ziele: „Junioren-WM, Olympische Spiele“, verrät er mit leicht glänzenden Augen. Und der Vater und Trainer weiß: Dominik ist schon als kleines Kind immer sehr ehrgeizig gewesen ... *Kommentar, Seite 8*

## SPORTSPIELLEUTE

## Gold bei Deutscher Meisterschaft

Gernröder sind Vize und EM-Fünfter.

VON DETLEF ANDERS

GERNRÖDE/MZ - Die Spielleute des SV Germania Gernröder sind von den 61. Internationalen Musiktagen in Rastede (Niedersachsen) mit einer Silbermedaille in der European open Championship der Spielmannszüge zurück gekommen. Außerdem gab es eine Goldmedaille für die Gernröder in der Marschbewertung bei der erstmals dort ausgerichteten und nur alle vier Jahre stattfindenden offenen Deutschen Meisterschaft. „Als die 4 000 Musiker auf dem Platz standen und die Deutsche Nationalhymne gespielt wurde, das war definitiv das Gänsehaut-Gefühl“, berichtete Christin Gröper, die Abteilungsleiterin der Gernröder, stolz.

Drei Tage lang gab es in Rastede ein Musikfest, das weit über die Grenzen Niedersachsens bekannt ist. 100 Musikvereine hatten sich angesagt. „Die musikfreudige Jugend zusammenzuführen, internationale Freundschaften zu schließen, bestehende auszubauen und zu vertiefen, ist der Grundgedanke unserer Veranstaltung“, heißt es auf der Webseite der Veranstalter. Auch die Gernröder lernten wieder viele Musiker kennen und hatten viele schöne Erlebnisse. Nur das Wetter spielte nicht mit. Zweimal habe die Veranstaltung unterbrochen werden müssen. „Es hat geschüttet. Wir waren durch.“ Christin Gröper zog den Hut vor denen, die das dennoch durchzogen.

Die Gernröder sind vor allem stolz auf die Goldmedaille bei der Deutschen Meisterschaft im Marsch, auf die sie das Hauptaugenmerk gelegt hatten. Gold be-



Die Spielleute des SV Germania Gernröder waren bei der EM und DM in Rastede erfolgreich.

FOTO: DETLEF ANDERS

deutet allerdings nicht, dass sie den Deutschen Meistertitel haben.

Mit acht Minuten Umlaufzeit ist der Vortrag doppelt so lang wie der bei der EM. „Für uns war es ein sehr gutes Ergebnis“, freute sich Christin Gröper. Dass in der EM-Wertung der Hettstedter Spielmannszug eine der vier Goldmedaillen gewonnen hatte und als Dritter vor den Gernrödern lag, die Fünfter wurden, störte nicht. Schließlich wurden auch der fünfte und sechste Platz mit Silbermedaillen belohnt. Die Medaillen werden bei dem geltenden Wertungssystem nach den erreichten Wertungspunkten vergeben. Bei 80 Punkten bei der EM gibt es Gold, die Gernröder verpassten das mit 79,85 Punkten nur knapp. Die Qualifikation für die WM 2017 in den USA hatten die Gernröder schon im letzten Jahr erreicht. Ob gefahren wird, steht aber noch in den Sternen.

Bei der Deutschen Meisterschaft gibt es ab 85 Punkten Gold mit dem Prädikat „sehr gutes Ergebnis.“ Diese erreichten die Gernröder mit 85,42 Punkten hinter dem Deutschen Meister aus Heiden (86,50). Die anderen fünf Spielmannszüge in der DM Marsch bekamen Silbermedaillen, da sie alle mehr als 80 Punkte erreichten.

Stolz zeigte sich Christin Gröper auf ihren jungen Stabführer Felix Bongort. „Mit seinen 19 Jahren hat er eine hervorragende Leistung gebracht.“ Es sei ein sehr schönes super organisiertes Event gewesen.

Die Speed-Stix haben am Wochenende noch zwei Auftritte, dann haben auch die Spielleute vier Wochen Ferien.

Mehr unter: [www.spielteute-gernde.de](http://www.spielteute-gernde.de).

## Wichtige Punkte für die WM

SUPERMOTO Doreen Repondeks Team wird im ersten Rennen Zweite.

REINSTEDT/MZ/DAN - Die Reinstedter Rennsportlerin Doreen Repondek ist mit ihrem Team „Bergos 2“ beim ersten Lauf zur Langstrecken-Weltmeisterschaft im Supermoto auf dem heimischen Harzring Zweite geworden. Beim Triple Dirt galt es, in sechs Stunden auf Asphalt und im Offroad-Teil der Rennstrecke möglichst viele Runden zu fahren. Vier Stunden lang bestand Kontakt zum führenden Team, doch nach einem 20 Minuten langen starken

Regen, dem im Geländeteil eine Schlamm Schlacht folgte, einem „Platten“ sowie ein oder zwei Unfällen habe man sich im Team auf den zweiten Platz geeinigt, sagte sie. Nur eines der zwölf Teams, das keine Regenreifen mitgebracht hatte, musste aufgeben.

„Das waren wichtige Punkte - eine gute Ausgangsposition für die nächsten Rennen“, sagte Doreen Repondek. Am 10. September folgt das 100-Meilen-Rennen und



Doreen Repondek gehört zu den ganz wenigen Frauen im Super-Moto. Auf ihrer Hausstrecke wurde sie im Bergos-2-Team nun Zweite.

FOTO: DETLEF ANDERS

zum Abschluss am 22. und 23. Oktober das Super-Six, bei dem an zwei Tagen je sechs Stunden gefah-

ren werden. Doreen Repondek fährt mit Axel Bergfeld, Tim Bendig und Thomas Sasse.